

dernd oder förderlich darauf auswirken können, bekommen explizit einen Platz im VHT.

Die Responsivität der Eltern und die Wechselseitigkeit der primären Kommunikation zwischen Kind und Eltern haben, das belegt die Literatur, entwicklungsfördernde Effekte und bekommen in den Kontaktprinzipien des VHT eine explizite Form. Wenn die kommunikativen Signale und Initiativen des Kindes schwach sind, und dadurch weniger deutlich, kann das Medium Video als "Vergrößerungsglas" dienen und wirksames Hilfsmittel zur Verhütung schädlicher Folgen sein.

Zusammenfassend können wir feststellen, daß die Ausgangspunkte des VHT durch wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich der Ethologie und der Entwicklungspsychologie stark unterstützt werden. Einflüsse aus der Erforschung der zwischenmenschlichen Kommunikation sind ebenfalls im Setting des VHT zu finden. Aus unserer Sicht wird das VHT durch mehr wissenschaftliche Literatur unterstützt als es bisher in den Veröffentlichungen deutlich wurde.

5. Die theoretische Basis der Wirkung des VHT

Die theoretische Basis für die Wirkung des VHT ist vor allem im Bereich der Lerntheorie zu finden. Die Prinzipien der Lerntheorie können allgemein, die der sozialen und kognitiven Varianten eher im besonderen, erklären, wie VHT als Intervention die Veränderungen im Verhalten von Eltern und Kind zustande bringt. Wir beschreiben hier kurz die wirksamen Prinzipien und erläutern die Wirkungsweise des VHT mit den betreffenden Elementen. Folgende Prinzipien der Bekräftigung spielen eine Rolle (s. auch Ravelli, 1990, die sich auf die Übersicht von Orlemans, 1976 bezieht):

- **Selektive positive Bekräftigung:** Verhaltensweisen, die in der Eltern-Kind-Interaktion gelingen, wird positive Aufmerksamkeit verliehen.
- **Negieren:** Verhaltensweisen, die in der Eltern-Kind-Interaktion nicht erfolgreich sind, wird keine Aufmerksamkeit verliehen.
- **Positive Bekräftigung:** Eltern werden für etliche Verhaltensweisen und Interaktionen gelobt und sie werden - direkt oder indirekt - auf ihre Fähigkeiten, gute Interaktionen mit ihrem Kind haben zu können, hingewiesen.
- **Negative Bekräftigung:** Eltern werden im Laufe des VHT für ihr Verhalten bekräftigt, wenn sie durch ihre Interventionen die negativen und aversiven Verhaltensweisen ihres Kindes verringern oder zum Verschwinden bringen.
- **Soziale Bekräftigung:** Eltern werden - zur Bekräftigung - positive Bemerkungen zuteil.

- **Modellernen:** Die Eltern wirken als ihr eigenes Modell für gutes Verhalten, wenn als Feedback die Ausschnitte aus den Aufnahmen gezeigt werden, in denen die Interaktionen mehr oder weniger positiv/wünschenswert verliefen.
- **Shaping/Sukzessive Approximation:** Die Eltern werden durch selektive Aufmerksamkeit für erwünschte Interaktionen belohnt, auch wenn und soweit sie eine Vorstufe (schrittweise Annäherung) an das gewünschte Verhalten darstellen.

Wir begnügen uns hier mit einer kurzen Darlegung der Prinzipien. Zur ausführlichen Darstellung verweisen wir auf z.B. Orlemans, (1976) oder Ravelli (1990).

Die durch die lerntheoretischen Prinzipien zu erklärenden Effekte des VHT finden zu allererst in dem veränderten Kommunikationsverhalten der Eltern und Kinder ihren Niederschlag. Dadurch, daß das Verhalten mit Hilfe der Videoaufnahmen objektiv analysiert werden kann, können wir zeigen, ob und in welchem Maß das geschieht. Zum zweiten können wir Veränderungseffekte im Denken und Erleben der Eltern (und Kinder) in Bezug auf ihre Situation erwarten. Diese Effekte sind unter anderem durch Fragebögen für Eltern (oder Kinder) festzustellen. Informationen über diese Effekte sind nötig, um zu entscheiden, wie das Training weitergehen, ob es langsam beendet oder abgeschlossen werden soll. Bei einem erfolgreichen Training erwarten wir, daß die Eltern mehr oder weniger imstande sein sollen, die gelernten Kommunikationsprinzipien weiter selbständig anzuwenden und daß sich, verbunden damit, ihre Sicht der Familieninteraktion im positiven Sinne verändert hat.